

L 7924/L 7926-38	1	W Äpfingen, Äpfinger Schotter	131,5 ha
Rißkomplex (Jungriß)		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> Erzeugte Produkte: Sand: 0/2, 0/4; Beton- und Frostschutzkies: 0/16, 0/32, 0/56; Korngestuft. Gemisch: 0/8; Filterkies: 16/32; Wandkies: 0/X; Riesel: 4/8, 8/16; Wacken: 32/100, 100/X; Edelsplitt: 2/5, 5/8, 8/11; Verwendung: Straßenbau, Betonzuschlag	
$\frac{4}{24}$		Kieswerk Äpfingen (RG 7824-5), R: <sup>35</sup> 61 950, H: <sup>53</sup> 35 370	
$\frac{3,5}{22}$		Kgr. Maselheim - Äpfingen (RG 7825-5), R: <sup>35</sup> 62 330, H: <sup>53</sup> 35 780	
$\frac{2,5}{6 \rightarrow 8}$		ehem. Kgr. NW Äpfingen, Stocket (Anhang RG 7825-127), R: <sup>35</sup> 63 080, H: <sup>53</sup> 36 540	
$\frac{2,5}{6 \rightarrow 8}$		ehem. Kgr. NW Äpfingen, Stocket (Anhang RG 7825-128), R: <sup>35</sup> 63 170, H: <sup>53</sup> 36 690	
$\frac{3}{14-17}$		Bohrungen (BO7825/436, 612), nördlicher Flächenbereich	
$\frac{1,9-4,4}{22,1-25,1}$		Bohrungen (BO7825/606, 610, 614-616), mittlerer und südlicher Flächenbereich	
$\frac{2}{8,5}$		Bohrung (BO7825/608), R: <sup>35</sup> 62 900, H: <sup>53</sup> 36 300, mittlerer Flächenbereich (Westrand der Fläche)	
$\frac{1}{9}$		Bohrungen (BO7825/418, 607), südlicher Flächenbereich (Westrand der Fläche)	
$\frac{2-3}{14-20}$		Nordteil der Geoelektrikprofile Äpfingen 1 und 2 (MEISER 1964), mittlerer südlicher Flächenbereich (ca. 20 m) und östlicher südlicher Flächenbereich (ca. 14 m)	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-35</p> <p><b>Analysen:</b> LGRB -Analyse von 1999 zum Kieswerk Äpfingen (RG 7824-5): Fein- bis Grobkies mit 27,2 % Sand, 2,3 % Schluff und Ton und 3,2 % Steine. Gesteinsbestand der Fraktion 11/22: Quarze 4,2 %, Quarzite 0,8 %, Gneise 9,2 %, Grünsteine 0,8 %, Amphibolite 1,7 %, Kalksteine 76,5 %, kalkige Sandsteine 5,9 %, Nagelfluhbruchstücke 0,8 %, keine Granite und Dolomitsteine; Verwitterungsanzeichen: Gneise z. T. angewittert. Analyse des LGRB von 1999 zur Kgr. Maselheim-Äpfingen (RG 7825-5): Fein- bis Grobkies mit 15 % Sand, 3,8 % Schluff und Ton und 6,2 % Steine. Gesteinsbestand der Fraktion 11/22: Quarze 5,2 %, Quarzite 1,5 %, Hornsteine 4 %, Gneise 15,3 %, Granite 0,75 %, Amphibolite 8,2 %, helle und dunkle Kalksteine 51,8 %, kalkige Sandsteine 13 %; keine Grünsteine, Dolomitsteine und Nagelfluhbruchstücke; Verwitterungsanzeichen: Gneise und Amphibolite z. T. angewittert.</p> <p><b>vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7825/616 (R: <sup>35</sup> 62 850, H: <sup>53</sup> 36 050)</p> <p>0,0 - 4,4 m Lehm; stark kiesig (Verwitterungszone)</p> <p>4,4 - 10,2 m Fein- bis Grobkies; schwach mergelig (Jungriß)</p> <p>10,2 - 13,0 m Mittel- bis Gobsand; kiesig (Geröllsande des Jungriß)</p> <p>13,0 - 15,0 m Fein- bis Grobkies; steinig, mittel- bis grobsandig (Jungriß)</p> <p>15,0 - 16,6 m Kies; sandig, verbacken (Jungriß)</p> <p>16,6 - 22,3 m Fein- bis Grobkies; mittel- bis grobsandig (Jungriß)</p> <p>22,3 - 24,6 m Mittelsand; kiesig, Mergelschmitzen (Jungriß)</p> <p>24,6 - 26,5 m Fein- bis Grobkies; steinig, kantig, schwach mittel- bis grobsandig (Jungriß)</p> <p>26,5 - 29,3 m Mergel; schluffig (Obere Meeresmolasse)</p> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> Im nördlichen Teil des Vorkommens liegen die nutzbaren Kiesmächtigkeiten voraussichtlich bei 14–17 m. Zum mittleren und südlichen Bereich hin nehmen die Kiesmächtigkeiten auf 20–25,1 m zu. Richtung W ist eine Abnahme der Kiesmächtigkeiten auf 9–14 m zu verzeichnen (s. Bohrungen BO7825/418, 607–609 und Geoelektrikprofile Äpfingen).</p> <p><b>Abraumverteilung:</b> Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 1 und 4,4 m. Deutlich höhere Abraummächtigkeiten sind nicht zu erwarten.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Im Kieswerk Äpfingen (RG 7824-5) liegt der Grundwasserspiegel 18 m u. G. (517 m NN). Hier werden derzeit 12–14 m Kies trocken abgebaut, 12 m Kies könnten im Nassabbau gewonnen werden (Nassabbau 1985 eingestellt). In der Kgr. Maselheim-Äpfingen (RG 7825-5; Ansatzhöhe 534 m NN) liegt die Grundwasseroberfläche bei 16 m u. G. (518 m NN). Hier werden derzeit 12 m Kies trocken abgebaut, 8–10 m Kies können im Nassabbau gewonnen werden (Nassabbau geplant).</p> <p><b>mögliche Abbauerschwernisse:</b> In den Gewinnungsstellen RG 7824-5 und RG 7825-5 sind Nagelfluhvorkommen von 2–3 m Mächtigkeit bzw. Nagelfluhnester nachgewiesen. Generell nimmt der Nagelfluhanteil von S nach N ab. Mit feinkörnigen Zwischenlagen und feinkörnigen Beimengungen muß gerechnet werden.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> im N und W Fortsetzung in den Vorkommen 24 und 37, im S und E Bebauung.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Es handelt sich um ein gut erkundetes Vorkommen.</p> <p><b>Sonstiges:</b> s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-35</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Im nördlichen Teil des Vorkommens liegen die nutzbaren Kiesmächtigkeiten voraussichtlich bei 14–17 m. Im mittleren und südlichen Flächenbereich nehmen die Kiesmächtigkeiten auf 20–25,1 m zu. Richtung W ist eine deutliche Abnahme der Kiesmächtigkeiten auf 9–14 m zu verzeichnen. Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 1 und 4,4 m. Deutlich höhere Abraummächtigkeiten sind nicht zu erwarten. Insbesondere im südlichen Flächenbereich tritt Nagelfluh auf. Generell nimmt der Nagelfluhanteil von S nach N ab. Mit feinkörnigen Zwischenlagen und feinkörnigen Beimengungen muß gerechnet werden. Das Vorkommen wird – trotz relativ hoher Kiesmächtigkeiten im mittleren und südlichen Flächenbereich – der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 4 m bei 1 : 3,5 bis &lt;&lt; 1 : 6. Der Randbereich Richtung W wird der LP-Kategorie 1 zugeordnet (geringes Lagerstättenpotenzial). Es können voraussichtlich 12–14 m Kies trocken und 8–12 m Kies im Nassabbau gewonnen werden.</p>			